

Jens M. Schmittmann

Behandlung von Domains im Steuer- und Bilanzrecht

DGRI Deutsche Gesellschaft für Recht und Informatik e.V.

Aktuelle Rechtsfragen von IT und Internet

**DGRI-Herbstakademie 2005
Freiburg, 15./17. September 2005**

Fallbeispiel (fiktiv)

- Der Unternehmer U (Einzelunternehmer), der nicht bilanzierungspflichtig ist und seine Einkünfte mit Hilfe einer Einnahme-Überschußrechnung ermittelt, bietet im Internet selbstgeschriebene Software unter der Domain „www.software-schmiede.de“ an. Diese Domain hat er unmittelbar bei der DENIC einrichten lassen.
- Im Jahre 2004 erwirbt U über eine Domainbörse die Domain „www.software24.de“ und zahlt dafür einen Kaufpreis in Höhe von 10.000,00 €.

Fallbeispiel (fiktiv)

- U veräußert die Lizenzrechte an der selbst erstellten Software zu einem Preis von 100,00 € pro Lizenz. Der Kunde K kann wählen, ob er die Software im Internet herunterlädt oder auf einer CD zugesandt bekommt.
- U möchte wissen, wie die beiden Domains buchhalterisch zu behandeln sind. Außerdem möchte er wissen, was umsatzsteuerlich und zollrechtlich hinsichtlich der Veräußerung der Lizenzen zu beachten ist.

Fallbeispiel (fiktiv)

- **Abwandlung**
- U betreibt sein Unternehmen nicht als Einzelkaufmann, sondern in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft.

Lösungshinweise

- **Einkommensteuer**
- **Körperschaftsteuer**
- **Gewerbesteuer**
- **Umsatzsteuer**
- **Zoll**

Lösungshinweise

- **Einkunftsarten**
 - **Land- und Forstwirtschaft**
 - **Gewerbebetrieb**
 - **Selbständige Arbeit**
 - **Nichtselbständige Arbeit**
 - **Kapitalvermögen**
 - **Vermietung und Verpachtung**
 - **Private Veräußerungsgeschäfte**
 - **Sonstige Einkünfte**

Arten der Gewinnermittlung

Bilanzierung



- § 4 Abs. 1 EStG: Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich
- bei Einkünften gem. § 2 Abs. 1 Nr. 1 EStG: Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit

Arten der Gewinnermittlung



- § 4 Abs. 3 EStG: Gewinnermittlung durch Einnahmeüberschußrechnung
- bei allen anderen Einkünften

Immaterielles Wirtschaftsgut

- Bilanzierungsverbot gem. § 248 Abs. 2 HGB, § 5 Abs. 2 EStG für selbstgeschaffene Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens
- Bilanzierungspflicht bei derivativem Erwerb des immateriellen Wirtschaftsgutes des Anlagevermögens

Immaterielles Wirtschaftsgut

- Abschreibung eines immateriellen Wirtschaftsgutes, § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB, § 7 Abs. 1 EStG
- betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer
- Abschreibung nur bei **abnutzbaren** Wirtschaftsgütern
- Abnutzbarkeit einer Domain
- **außerplanmäßige** Abschreibung, § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB

Rechtsprechung und Verwaltung

- **FG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 16. November 2004 - 2 K 1431/03 (StuB 2005, 463f. = DStRE 2005, 309 = CR 2005, 525ff. mit Anm. *Schmittmann*; Revision eingelegt beim BFH: III R 6/05)**
- **OFD Koblenz, Kurzinformation ESt. Nr. 85 vom 21. Juli 2005, StuB 2005, 764 = DB 2005, 1821f.**

Weiterführende Hinweise:

Mank, Die Internetdomain als abschreibungsfähiges Wirtschaftsgut, DStR 2005, 1294ff.

Argumente des FG Rheinland-Pfalz

- Nach der Rechtsprechung des FG handelt es sich bei einer von einem Dritten gegen Entgelt erworbenen Domain um ein nicht abnutzbares immaterielles Wirtschaftsgut im Sinne von §§ 248 Abs. 2 HGB, 5 Abs. 2 EStG, da eine Domain-Adresse vergleichbar einer Hausadresse keinem erkennbaren Wertverzehr unterliegt.

Weiterführende Hinweise:

Schmittmann, Rechtsfragen bei der Bilanzierung und Bewertung einer Domain nach HGB, IAS und US-GAAP, StuB 2002, 105ff.

Diskussion

- Meistergeige (BFH, BStBl. II 2001, 194)
-> Restnutzungsdauer 100 Jahre
- Eigentumsfähigkeit einer Internet-Domain (BVerfG, Beschluß vom 24. November 2004 - 1 BvR 1306/02, MMR 2005, 165ff. - www.adacta.de) -> vertragliches Nutzungsrecht

Weiterführende Hinweise:

Husmann/Schmittmann, Steuerliche Aspekte des Domainhandels, MMR 2003, 635ff.

Umsatzsteuer

- sonstige Leistung, § 3 Abs. 9 UStG
- Elektronische Verbreitung, § 3a Abs. 4 Nr. 14 UStG
- Leistungsempfänger
 - Verbraucher (Leistungsort am Sitz des Leistungserbringers)
 - Unternehmer (Leistungsort am Sitz des Empfängers)

Umsatzsteuer

● **Steuersatz I**

- Die entgeltliche Überlassung von urheberrechtlich geschützten Computerprogrammen unterliegt nach § 12 Abs. 2 Nr. 7 Buchst. c UStG 1993 dem ermäßigten Steuersatz, wenn der Urheber oder Nutzungsberechtigte dem Leistungsempfänger die in § 69c UrhG bezeichneten Rechte auf Vervielfältigung und Verbreitung nicht nur als Nebenfolge einräumt.
- BFH, Urteil vom 25. November 2004 - V R 4/04, BStBl. II 2005, 415ff. = BFH/NV 2005, 805ff. = DStRE 2005, 467ff.

Umsatzsteuer

● **Steuersatz II**

Bei der Prüfung, ob die in § 69c UrhG bezeichneten Rechte nicht nur als Nebenfolge eingeräumt worden sind, ist von den vertraglichen Vereinbarungen und den tatsächlichen Leistungen auszugehen. Ergänzend ist auf objektive Beweiszeichen (z.B. die Tätigkeit des Leistungsempfängers, die vorhandenen Vertriebsvorbereitungen und Vertriebswege, die wirkliche Durchführung der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Vereinbarungen über die Bemessung und Aufteilung des Entgelts) abzustellen.

- BFH, Urteil vom 25. November 2004 - V R 4/04, BStBl. II 2005, 415ff. = BFH/NV 2005, 805ff. = DStRE 2005, 467ff.

Zoll

- **Warenverkehr**
- **bewegliche Güter (einschließlich Elektrizität) gehen über die Grenze**
- **Datenträger**
- **Zollwertermittlung**
- **Download ist zollrechtlich unbeachtlich**

Domains im Steuer- und BilanzR

- **Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Mitarbeit !**
- **Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.**

RA FAInsR FASr StB Dr. Jens M. Schmittmann

Zweigertstraße 28 - 30

45130 Essen

Telefon 0201 82777 0

Telefax 0201 82777 99

E-Mail: info@schulz-sozien.de

Internet: www.schulz-sozien.de